

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

für Zwönitz und Umgegend. Amtsblatt

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 103.

Donnerstag, den 4. September 1879.

4. Jahrg.

Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderaths zu Zwönitz, Freitag den 5. September c. Nachm. 6 Uhr im Verhandlungsaal des Rathhauses.

Tagesordnung ist am Verhandlungstage von Vormittags 9 Uhr an in der Hausflur des Rathhauses öffentlich ausgehängt.

Bekanntmachung.

Nach Verordnung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Chemnitz wird die bezüglich der Expropriation zur Chemnitz-Aue-Abdorfer Eisenbahn in der Flur Zwönitz anher gelangte Nachtragsentschädigungstabelle nebst Rentenzubustabelle bis zu dem in dieser Angelegenheit erfolgenden Schlusstermine an Rathsstelle zu **Federmanns** Einsicht von heute an öffentlich ausgelegt.

Etwaige Widersprüche dagegen sind ehebaldigst bei dem unterzeichneten Bürgermeister schriftlich anzubringen.
Zwönitz, am 1. September 1879.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Bekanntmachung.

das Auftreten der Kartoffelfäule betreffend.

Der Landesculturrath hat anlässlich des Auftretens der Kartoffelfäule im vergangenen Jahre eine kurze Belehrung über die gegen dieselbe Seiten der Landwirthe zu ergreifenden Maßregeln bearbeiten lassen, wovon Abdruck an hiesiger Rathsstelle einzusehen ist. Bei der in diesem Jahre wahrzunehmenden Fäulnis wird ganz besonders zur Befolgung der angegebenen Vorschriften aufmerksam gemacht.
Zwönitz, am 29. August 1879.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Bekanntmachung.

Die am 1. September dieses Jahres fällig werdenden **communlichen Anlagen** pr. IV. Termin a. c. sind binnen 14 Tagen und **längstens bis zum 18. September d. J.** an hiesige Stadtcasse pünktlich zu entrichten.

Zwönitz, am 29. August 1879.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr.

Tagegeschichte.

Deutschland. Berlin, 2. Sept. Am heutigen Sedantage ist auf dem Schlachtfelde von Fehrbellin die Denksäule zu Ehren des Großen Kurfürsten feierlich eingeweiht worden, zu welcher der Kronprinz am Tage der zweihundertjährigen Jubelfeier — am 18. Juni 1875 — den Grundstein gelegt hat.

Berlin, 2. Sept. Der Sedantag wurde hier auf das Festlichste begangen. Morgens fanden zahlreich besuchte Festgottesdienste in mehreren Kirchen, wie Schulfeierlichkeiten in den Schulen statt, woran sich meist Festausschlüge in die Umgegend schlossen. Mittags erkönte Festmusik vom Rathhausthurm, Nachmittags und Abends fanden zahlreiche besondere Feiertlichkeiten von Vereinen und Privaten statt. Die Bureaus, die Behörden und meisten Geschäfte hatten geschlossen, die Stadt war reich beflaggt, die Schaufenster waren geschmückt, in den Straßen bewegte sich eine festlich geschmückte Menschenmenge. Für den Abend war Illumination vorbereitet.

Gleiwitz, 29. August. In dem eine Meile von hier entfernten Eisenwerke „Herminenhütte“ bei Laband (Oberschlesien) hat sich, wie bereits gemeldet, ein entsetzlicher Unglücksfall zugetragen. Gegen 12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Nacht vom 28. zum 29. d. explodirte einer der 28 Dampfkessel des Puddelwerkes, die Trümmerwerke nahmen ihren Weg durch das Dach und stürzten in das circa 80 Fuß entfernte Feineisenwalzwerk Nr. 2, einen jugendlichen Arbeiter unter ihrem Gewicht begrabend. Gleich darauf brach in dem Puddelwerk Feuer aus, das sich bei dem scharf wehenden Winde auch über die angrenzenden Feineisenwalzwerke Nr. 1 und 4 erstreckte und binnen wenigen Stunden diese 3 Werke in einen Trümmerhaufen verwandelte. Die Spritzen des Werkes und des Ortes Laband mußten ihre Thätigkeit lediglich auf den Schutz angrenzender Wohnhäuser beschränken, da sonst leicht die ganze Kolonie ein Raub der Flammen geworden wäre. Bei der rasenden Schnelligkeit, mit der das Feuer sich verbreitete, konnte auch die telegraphisch herbeigerufene Gleiwitzer Feuermehr nichts mehr ausrichten. Ein Theil der flüchtenden Arbeiter wurde durch die herumfliegenden Trümmer verletzt und verbrannt, zwei der die Lejen bedienenden konnten sich nicht schnell genug retten und wurden deren verkohlte Reste heute früh in dem ganz vernichteten Werk aufgefunden. Von 14 verwundeten Arbeitern sind

zwei bereits gestorben, außerdem werden noch zwei andere Arbeiter vermisst. — Wem an diesem entsetzlichen Unglück die Schuld beizumessen, läßt sich momentan nicht feststellen. Die umsichtige Direction des Werkes sorgte stets für alle Vorsichtsmaßregeln. Jeder der Kessel ist mit einem Speiserufer versehen, ferner für Beaufsichtigung der Arbeiter und Kontrolle derselben zur Tag- und Nachtzeit genügend Sorge getragen. — Die drei zerstörten Werke dürften schwerlich früher als nach einem Vierteljahr wieder in Betrieb kommen, während die neueren Walzwerke, unter diesen das Drahtwalzwerk, in wenigen Tagen wieder arbeiten werden. Das Eisenwerk Herminenhütte fertigte pro Tag circa 1000 Ctr. Feineisen, hat wegen der Vorzüglichkeit seiner Fabrikate immer vollauf zu thun gehabt und beschäftigte circa 900 Arbeiter.

Strasburg, 28. August. Die in Deutschland und Frankreich veranstalteten Sammlungen für die Abgebrannten von Kestenholz nehmen einen erfreulichen Fortgang. Bis zum 23. Aug. waren dem Hilfskomitee zu Schlettstadt bereits über 41,000 Mark zugegangen; ein vorigen Sonntag hier veranstaltetes Schifferfest des neu gegründeten Ruderklubs warf wieder über 2000 M. Bruttoertrag ab und von Frankreich sind auch noch ansehnliche Beisteuern zu erwarten.

Oesterreich. Wien, 31. Aug. Fürst Bismarcks Gegenbesuch in Wien soll gegen Mitte September erfolgen, da dessen Kur in Gastein am 12. Sept. endet. Graf Andrássy wird den Fürsten Bismarck noch als Minister empfangen, da Baron Haymerle's Ernennung erst nach der Mitte des Septembers erfolgt.

Spanien. Madrid, 29. August. Einem Schreiben aus Tanger zufolge ist Malajabas, ein Bruder des Sultans von Marokko, in Folge Vergiftung gestorben. — Die Engländer führen nach Tanger Kanonen großen Kalibers und errichten daselbst Kasernen für aus Indien kommende Truppen. — Der König ist in San Idelfonso eingetroffen, während die Erzherzogin Marie Christine und Marquis von Molins nach Paris zurückgekehrt sind. Der König wird nächster Tage den Ministerrath versammeln und demselben die Heirathsstipulationen vorlegen. Eine Deputation an den Kaiser von Oesterreich, um dessen Einwilligung zur Heirath mit Erzherzogin Christine anzusuchen, wird sich dann sofort nach Wien begeben. Die Erzherzogin bringt ihre Hofdamen und ihren Arzt nach Spanien